

## Was kann eQUISTA ©?

Das Programm eQUISTA© ermöglicht die automatisierte Umrechnung und Analyse der während einer quantitativ sensorischen Testung (QST) erhobenen Rohwerte gemäß dem QST-Protokoll, etabliert vom DFNS e.V. (*Rolke et al., Pain, 2006*).

- Die einzelnen Rohwerte, erhoben während den 13 Untertests, werden nach der Eingabe im Programm gemäß den Protokollvorgaben umgerechnet und als Wahrnehmungs- und Schmerzschwellen (in °C, mN, oder kPa), als Rating (0-100) oder Quotient angegeben.
- Nach Angabe vom Messareal werden diese Werte automatisiert mit der etablierten Normdatenbank vom DFNS e.V. (geschlechts-, alters- und arealspezifisch; aktuelle Normdatenbank für Erwachsene: *Magerl et al., Pain, 2010*; für Kinder: *Blankenburg et al., Pain, 2010*) verglichen. Dadurch wird zum einen automatisiert bewertet, ob es sich um ein normales oder abnormes Ergebnis handelt. Bei bilateralen Untersuchungen in unilateralen Erkrankungen erfolgt ebenfalls ein Seitenvergleich der QST-Resultate. Die Beurteilung von Messarealen, für die es bisher im DFNS e.V. keine Normwerte existieren, erfolgt approximativ (*Maier et al., Pain, 2010*).
- Zusätzlich werden die Werte als Z-Werte transformiert, was auch eine grafische Darstellung der sensorischen Veränderungen als Z-Profil (dimensionslos) ermöglicht.
- Das sensorische Profil wird anhand der vorgeschlagenen LoGa-Einteilung (*Maier et al., Pain, 2010*) klassifiziert.
- Drei Freitextfelder ermöglichen die schriftliche Dokumentation von Kommentaren über eventuellen Besonderheiten während der Untersuchung, die ärztliche zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse sowie die abschließende Beurteilung.
- Der QST-Befundberichts kann ausgedruckt werden und enthält die Rohwerte mit den entsprechenden Einheiten, die Beurteilung im Vergleich zur Normdatenbank vom DFNS e.V., eine grafische Darstellung der Z-Werte (sowie der PHS und DMA als Rohwerte) sowie die schriftliche Eingaben vom Untersucher in den o.g. 3 Freitextfeldern (Kommentar, Befund, Auswertung).

Bei jeder neuen Patientenkartei wird geprüft, ob ein Patient mit ähnlichem Namen und/oder Geburtsdatum schon im System existiert, um Doppelseinträge zu vermeiden. Die Diagnosekodierung erfolgt sowohl nach der ICD-10 - Klassifikation (mit automatisierter Diagnosesuchfunktion) als auch nach der MASK-Klassifikation für Schmerzerkrankungen. Desweiteren ermöglicht das Programm die Dokumentation von der genauen Lokalisation von Schmerzen und/oder schmerzlose Missempfindungen anhand einer Schmerzzeichnung.

eQUISTA © kann auch bei wissenschaftlichen Studien mittels QST zur Verwaltung von Follow-Up-Untersuchungen benutzt werden, wobei ein Patient auch zu mehreren unabhängigen Studien zugeordnet werden kann.

Die Daten von eQUISTA © können anonymisiert exportiert werden, somit werden weitere Gruppenanalysen in einer Access-Datenbank (und nach Umwandlung auch im Excel-Format) ermöglicht.